

Peter Turrini  
**C'est la vie**  
Ein Lebens-Lauf

Mit Fotos von **Moritz Schell**  
und einem Nachwort von **Silke Hassler**

AMALTHEA

Der Abdruck der Gedichte erfolgt mit freundlicher Genehmigung des  
Suhrkamp Verlages, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.  
Die Theaterrechte liegen beim Thomas Sessler Verlag, Wien.  
Nachwort: © Silke Hassler

Gefördert durch das Land Niederösterreich



Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.amalthea.at](http://www.amalthea.at)

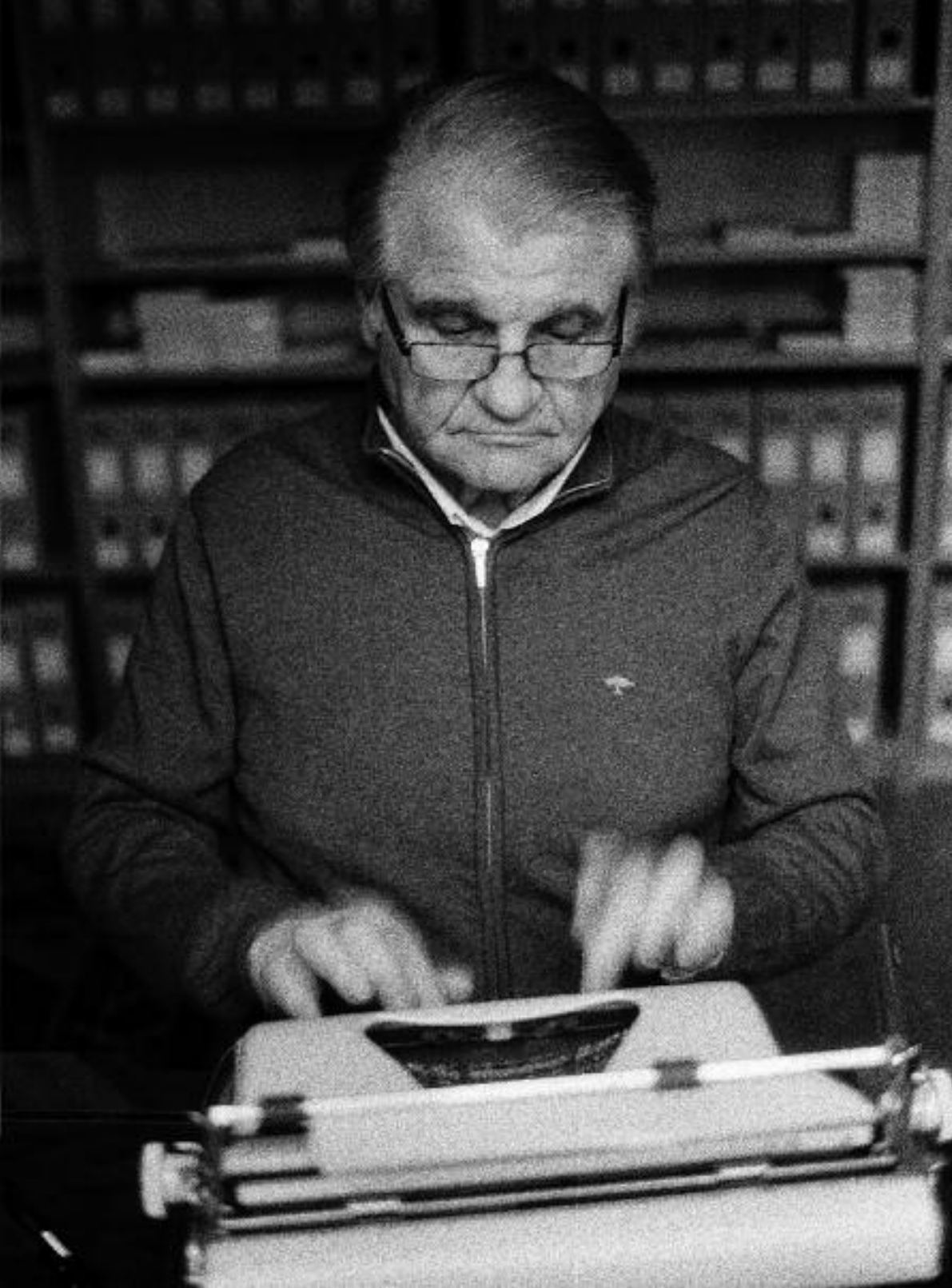
© 2014 by Amalthea Signum Verlag, Wien  
Alle Rechte vorbehalten  
Umschlaggestaltung: Elisabeth Pirker, OFFBEAT  
Fotos: Moritz Schell  
Herstellung und Satz: Gabi Adébisi-Schuster  
Gesetzt aus der Capita  
Printed in the EU  
ISBN 978-3-85002-895-0

# Inhalt

C'est la vie. Ein Lebens-Lauf 7

Die menschliche Tragödie als österreichische Komödie  
Ein Nachwort von Silke Hassler 163

Zu den Bildern 174



1.

Wenn man auf die Welt kommt, weiß man nicht, ob man glücklich oder unglücklich wird.

## 2.

Ich wurde am 26. September 1944 im Krankenhaus Wolfsberg im kärntnerischen Lavanttal geboren. Meine Mutter sagte mir später, meine Geburt hätte im Morgengrauen dieses Tages stattgefunden, um 6 Uhr früh. Im Register des Krankenhauses ist meine Geburtszeit mit 10 Uhr vormittags angegeben. Den damaligen Primarius des Spitals, den ich zu diesem Widerspruch befragen wollte, konnte ich nicht auffinden. Ich selbst bin mir ziemlich sicher, daß meine Geburt um Mitternacht stattgefunden hat. Eine Tante aus Judenburg behauptete, meine Mutter hätte ihr meine Geburt schriftlich mitgeteilt, und da sei von 1 Uhr mittags als Geburtszeit die Rede gewesen. Der Brief ist allerdings verloren gegangen. Mein Vater wiederum sagte, er sei an diesem Tage mit dem Zug von Klagenfurt nach Wolfsberg gefahren, der Zug sei unterwegs von amerikanischen Tieffliegern angegriffen worden, weshalb er, mein Vater, erst um ca. 5 Uhr nachmittags im Krankenhaus eintraf. Zu diesem Zeitpunkt sei ich höchstens zwei Stunden alt gewesen, wäre also frühestens nachmittags auf die Welt gekommen. Aus all diesen Dingen entnehme ich, daß sich nicht einmal der Anfang meines Lebens verifizieren läßt.

### 3.

Der Montag ist so traurig,  
der Dienstag ist verweht,  
der Mittwoch ist gar schaurig,  
der Donnerstag vergeht.

Am Freitag rinnt der Regen bis in das Herz hinein,  
ich glaub, ich laß das Leben  
am besten sein.

Am Samstag muß ich sterben,  
ich werde nicht vermißt,  
am schönsten ist das Leben,  
wenn es vorüber ist.

#### 4.

Als Kind hatte ich eine schwere Krankheit, eine lebensgefährliche Krankheit, eine Vergiftung. Ich hatte vergiftete Milch zu trinken bekommen. Das geschah in den letzten Kriegsmonaten häufig, viele Kinder starben daran. Ich kam ins Spital und magerte immer mehr ab, sie legten mich schon in die Totenkammer. Sechs Wochen lang konnten mich meine Eltern nicht besuchen, sie waren ausgebombt und versuchten ein Quartier zu finden. Als mich meine Mutter wieder besuchte, war ich dick und fett und lachte sie an. Ich habe immer das Gefühl, daß ich damals gestorben bin und mich seitdem lächelnd erfinde.





# Die menschliche Tragödie als österreichische Komödie

**Ein Nachwort von Silke Hassler**

Man soll, was man liebt, nicht verschweigen. Daß mir Peter Turrini als Mensch und als Schriftstellerkollege sehr nahe steht, soll nicht unter den Tisch fallen, sondern von Anfang an auf diesen gelegt werden. Es heißt, die Liebe zu einem Menschen mache blind, ich sehe das nicht so. So wie die Liebe zu einem Menschen die schöne Gier hervorbringt, so bringt die Nähe zu einem Werk die schöne Neugier mit sich.

Meine erste Begegnung mit Peter Turrini fand im Jahre 1985 statt, unter der Schulbank. Ich war sechzehn und las während der Religionsstunde Turrinis erstes Theaterstück »Rozznjogd«. Dem Autor ging damals der Ruf voraus, ein Pornograph zu sein, ein maßloser Übertreiber, eine Art schweinischer Unterganghofer. Ich fand nichts übertrieben, so wie es da stand, so empfand auch ich die Welt: als Misthaufen.



## Zu den Bildern

Moritz Schell hat die Fotos dieses Buches zwischen April und Juli 2014 in Kleinriedenthal sowie in der näheren und weiteren Umgebung aufgenommen.